Die Geheimnisse der Vergangenheit

Der Weg des eisernen Willen

Von MonkyDLuffy

Kapitel 32: Ich werde dich immer lieben und in meinem Herzen tragen

Erzähler Sicht

"Hallo Hotaru, bist du endlich wieder da?

Wo treibst du dich eigentlich in letzter Zeit so rum?

Du bist immer nicht da und dein Training hast du auch sehr vernachlässigt," meinte ihr Sansei.

Hotaru schaute ihn etwas gelangweilt an als sie sich vom Bett aufrappelte und sich auf diesen hinsetzte.

"Jetzt kommt wieder eine typische Obito-Rede wie wichtig es ist, dass ich mein Training nicht vernachlässigen darf und dass ich meine Zeit nicht mit etwas Sinnlosem verschwenden darf.

Na wenigstens hat er heute diese alberne Maske nicht auf, nur sein übliches schwarzes Gewand mit den roten Wolken drauf.

Ich kann ihn nie erst nehmen, wenn er diese Kürbismaske trägt und mir weiß machen will wie wichtig mein Training ist," dachte sich Hotaru in dem Augenblick.

Obito kam ein paar Schritte auf sie zu und setzte sich neben ihr aufs Bett.

"Darf ich wissen woran du gedacht hast?" fragte er sie kritisch, er konnte jedoch schon erahnen worauf sie hinaus will.

"Heute mal kein Fasching Obito oder warum trägst du heute deinen Kürbiskopf nicht? Der steht dir doch so gut," meinte sie mit sarkastischer Stimme.

Obito schüttelte den Kopf und legte kurz darauf seine Hand auf Hotarus Kopf.

"Du hast auch nur Unsinn im Kopf Hotaru," meinte er zu ihr mit einem leichtem Lächeln auf dem Gesicht.

Hotaru erwiderte dieses Lächeln ehe sie dann aufstand und Obito aufforderte sie zu trainieren.

"Na komm schon Obito lass uns trainieren ich muss stärker werden, ich habe morgen einen wichtigen Kampf zu bestreiten den ich gewinnen will und werde."

Obito schaute sie überrascht an, er hätte nicht mit so einer Reaktion von ihr gerechnet.

Er dachte sie würde wie in letzter Zeit sich immer eine Ausrede einfallen lassen, um

das Training zu verschieben.

"Geht klar!

Geh du schon mal vor ich komm dann nach.

Ich hab vorher noch was zu erledigen, du kannst dich ja schon aufwärmen.

Und denk dir ja eine neue Taktik aus ich will nicht mit deinen üblichen Angriffen gelangweilt werden hörst du," forderte Obito Hotaru noch auf, als sie rennend das Zimmer verließ, er konnte noch hören wie Hotaru meinte, dass er sich auf was gefasst machen kann.

Obito hielt kurz inne, als er schließlich aufstand und das Zimmer verlassen wollte, jedoch blieb er am Schreibtisch von Hotaru stehen, weil er da einen Songtext sah.

Obitos Sicht

Das ist doch Hotarus erster Song den sie singen konnte.

Es war ihr erstes Werk, ich weiß noch ganz genau, als sie den Song mit fünf Jahren zum ersten mal sang.

Ich erinnerte mich an jenem Tag an dem Hotaru mein Herz zum ersten mal berührte und mein früheres Ich zum Vorschein brachte.

SHA LA LA itsuka kitto
boku wa te ni surunda
hakanaki mune ni sotto
hikari moete yuke

aitaku naru no SHOUTOU
naki taku naru no JUNJOU
natsu no hi ni tobi konda
hotaru wa kae ra nai

anata wa nani mo iwazu
kuchizuke o nokoshite
kizutsu ku mama una zui nare
kanashii hodo inochi yurameite ita

SHA LA LA itsuka kitto
boku wa te ni surunda
hakanaki mune ni sotto
hikari moete yuke.....

An jenem Tag änderte sich meine Beziehung zu ihr schlagartig.

Zuvor war ich sehr hart zu ihr und brachte sie an ihre Grenzen schon in dem Alter.

Ich bin immer noch hart zu ihr, aber ich würde sie nie quälen, sie ist mir wichtig geworden.

Sie ist die einzige Person zu der ich noch so etwas wie Gnade oder auch Liebe empfinde.

An jenem Tag konnte sie mich erreichen, auch wenn es mir damals nicht gefiel und ich dieses Gefühl unterdrücken wollte.

Ich war dazu nicht in der Lage, weil Hotaru Rin sehr ähnlich ist.

Beide hatten die gleiche Ausstrahlung und die gleiche liebevolle Stimme, die jedes Herz erreichte egal wie hart es auch ist.

Ich hab mich damals zum ersten mal in Rin verliebt, als ich sie singen hörte.

Mein Herz raste und mein Körper fühlte sich unbeschreiblich wohl an.

Rin war immer für einen da auch wenn sie ihre eigenen Bedürfnisse zurück stellen musste.

Sie hat immer an andere gedacht und nie an sich selber.

Ich konnte es nicht glauben, als ich dann mit ihr in einem Team gekommen bin.

Mit ihr und auch mit Kakashi!

Ich wurde bei diesen Gedanken wütend und ballte meine Hand zu einer Faust.

Kakashi!

Rin hatte ihn geliebt und er, er hat sie umgebracht!

Ich war nachdem ich das Versteck von Madara verlassen hatte auf dem Weg nach Konoha, um meine Heimat und meine Freunde wieder zu sehen.

Um ihnen zu zeigen, dass ich noch lebe.

Ich wollte Rins Hand wieder mit meiner vereinen.

Doch dazu sollte es nicht kommen, was ich sah nahm mir den Atem.

Ich sah wie Kakashi mit seinem Chidori meine Geliebte Rin attackierte und sie durchbohrte.

Dieser Mistkerl wie kommt er ihr es nur antun.

Er hatte mir dich versprochen auf die aufzupassen.

Dieser Augenblick war der schlimmste Augenblick in meinem Leben.

Als niemand mehr zu sehen war, da diese die Flucht ergriffen, ging ich auf die am Boden liegende Rin zu ich wollte ihre Hand halten genau so wie sie es damals tat, als ich kurz davor war zu sterben.

Ich wollte ihre Nähe spüren auch wenn sie nicht mehr lebte.

Ich wollte einfach bei ihr sein.

Ich kniete mich zu ihr und nahm sie fest in den Armen und fing an zu weinen.

Es hatte nicht aufgehört zu regnen und das Gewitter würde immer stärker.

Mein Schmerz war unerträglich ich verfluchte diese Welt, ich verfluchte Kakashi!

Ich wusste schon immer, das sie ihn liebte und nicht mich, aber trotzdem konnte ich nicht aufhören sie über alles zu lieben.

Ich war damals sogar bereit sie loszulassen und sie ihn zu überlassen, Hauptsache ihr würde es gut gehen und er würde sie beschützen.

Aber er.....er hat sie umgebracht!

Wie konnte er nur.

Ich musste ununterbrochen weinen, der stechende Schmerz in meiner Brust lies nicht nach.

Plötzlich spürte ich eine Hand an meiner Wange und mein Herz machte für einen Augenblick einen Aussetzer.

"Obi.....Obito du lebst," hörte ich eine zarte, leise Stimme.

Es war Rin.

Ich löste die Umarmung etwas und schaute ihr mit Tränen in den Augen ins Gesicht. Sie lächelte mich an und sah mir in meine Augen.

"Du bist es wirklich Obito du lebst.

Wäre schön, dass ich das noch miterleben darf," meinte die darauf.

Sie war ebenfalls am weinen, trotz der Schmerzen die sie in dem Augenblick hatte versuchte sie mich anzulächeln.

Es war dieses Lächeln, das mich fesselte und mich in eine andere Welt entführte.

"Rin wie? Aber warum? Wie konnte das passieren?" fragte ich sie, jedoch gab sie mir keine Antwort.

Sie atmete sehr schwer und versuchte den Schmerz so gut es ging zu unterdrücken ehe sie wieder in der Lage war zu sprechen.

Dieser Anblick tat mir in der Seele weh, ich nahm darauf ihre Hand, welche sich an meiner Wange befand ganz fest in die Hand um ihr zu zeigen, dass ich für sie da bin.

Ich wusste ich konnte nicht mehr für sie tun, es war bereits zu spät und dieses Wissen brachte mich dazu noch mehr zu weinen.

"Rin es gibt da etwas was du wissen solltest," meinte ich mit zittriger Stimme zu ihr.

Ich musste ihr sagen, dass ich sie schon immer geliebt habe, sie liebe und immer lieben werde.

Auch wenn ich weiß, dass sie nur Freundschaft für mich empfindet.

Doch bevor ich zu Wort kommen konnte nahm sie all ihre Kraft zusammen und fing an zu sprechen.

"Ich liebe dich auch Obito."

Das von ihr zu hören war das Letzte was ich erwartet hatte.

In dem Augenblick hatte ich alle möglichen Emotionen, ich war überglücklich das von ihr zu hören, aber gleichzeitig zerreiße es mein Herz in tausend Stücke.

Meine Atmung würde immer schnell und mein Herz schlug so schnell wie nie zuvor.

Ich wollte noch etwas sagen, jedoch wollte ich ihr nicht die Gelegenheit nehmen ihre letzten Worte an mich auszusprechen.

"Ich weiß, dass ich immer für Kakashi geschwärmt habe, aber ich wusste nichts von deinen Gefühlen für mich.

Seit jenem Tag, als du dich für uns aufgeopfert hast und ich von deinen Gefühlen erfahren habe musste ich jeden Augenblick an dich denken Obito.

An all die schöne Zeit, die wir zusammen verbracht haben und an all die schönen Momente und dann wurde mir langsam bewusst, dass ich dich lieb Obito."

Sie hörte kurz auf zu reden um noch einmal Kraft zu sammeln.

"Ich war blind Obito, ich habe Kakashi für seine Stärke sehr bewundert und dich als meinen besten Freund nicht gesehen.

Ich habe mich mit dir blind Verstanden und mich in deiner Nähe immer wohl gefühlt.

Du warst immer für mich da und trotzdem habe ich nicht verstanden was ich für dich eigentlich empfand.

Es tut mir Leid Obito, es tut mir Leid, dass ich so blind gewesen war.

Dich jetzt noch einmal sehen zu können und in deinen Armen liegen zu dürfen ist für mich ein unbeschreibliches Gefühl.

Ich hätte nicht gedacht, dass ich noch einmal die Gelegenheit bekomme dir meine Liebe zu gestehen."

Ich wusste nicht was ich in dem Augenblick sagen konnte oder sollte.
Ich habe diese Welt für all das gehasst.
Warum? Warum musste es so kommen.
Ich nahm Rin erneut ganz fest in meinen Armen und hielt ihre Hand ganz fest.
Ich wollte noch einmal ihr Herzschlag spüren, ich wollte noch ein letztes mal ihre Nähe und ihre Liebe spüren.

"Rin du bist das Wichtigste im Leben was ich habe, ich liebe dich über alles.
Du bist für mich.....," meinte ich mit schmerzhafter Stimme.
Rin löste die Umarmung mit schwacher Kraft und wir sahen uns tief in die Augen ehe wir uns küssten.
Dieser Augenblick bedeutete mir alles, er gab mir einen Sinn im Leben.
Mein ganzer Körper kribbelte und für einen Augenblick vergaß ich die ganzen Umstände.
Für einen Augenblick sah ich mich mit Rin in der Zukunft vereint mit zwei kleinen Kinder.
Ich sah uns als kleine glückliche Familie, doch ich wurde schneller als ich denken konnte in die harte unerträgliche Realität geschleudert.
Rin und ich lösten den Kuss und sahen uns tief in die Augen.
Sie lächelte mich an und flüsterte mir etwas ins Ohr
"Ich danke dir Obito, danke für alles.
Danke, dass es dich gibt.
Du bist ein wundervoller Mensch ich werde immer bei dir sein egal was auch passiert."

Sie lies sich kurz darauf in meinen Armen sinken, da sie keine Kraft mehr hatte.
Ich umarmte sie so fest ich nur konnte und bat sie ein aller letztes mal für mich zu singen.
Dies tat sie mit aller letzter Kraft auch.
Ihre Stimme entführte mich wie immer in eine andere Welt, ich dachte an all unseren gemeinsamen Erlebnissen und Erinnerungen.
Ich war überglücklich in dem Augenblick sie in den Armen tragen zu können und fühlte mich überglücklich.
Ich wusste jedoch gleichzeitig, dass gleich der Augenblick kommen würde an dem ich für immer in die Tiefe der Dunkelheit versinken werde.
Dieser Augenblick kam auch schnell als erwartet.

Rin hörte plötzlich auf zu singen und ich wusste in dem Augenblick, dass sie mich verlassen hatte.
Die machte die Augen für immer zu, ihr Gesicht schien friedlich zu sein.
Sie lächelte, als sie ihre letzte Atemzüge machte.
Und mit ihr ging auch ein Teil meines Herzens, übrig blieb nur der Teil der diese Welt für all das verfluchte.
Diese grausame Welt, die mir meine Liebe nahm.
Ab jenem Augenblick habe ich beschlossen eine neue Welt zu erschaffen, ein Welt frei von Leid und Schmerzen.
An jenem Tag habe ich meine Gefühle für immer aus meinem Körper verbannt.
Ein wie sehr ich dich doch vermisse, wie sehr sehne ich mich deine Stimme zu hören und dich in meinen Armen halten zu können.